Freiwillige Feuerwehr
Löschzug Stadt Wachtendonk

FEUERWEHR
Wachtendonk

Wachtendonk, 12.02.2022

Offener Brief der Mitglieder des Löschzuges Stadt Wachtendonk
der Freiwilligen Feuerwehr Wachtendonk

Das Feuerwehrgerätehaus an der Kempener Straße 8 beherbergt seit 1961 den Löschzug Stadt Wachtendonk. In den letzten Jahrzehnten sind mehrere Generationen an Feuerwehrfrauen und -männern hier ein- und ausgegangen und der Ort war Ausgangs- und Endpunkt hunderter Einsätze, Übungsdienste und diverser anderer Aktivitäten im Gemeindegebiet und darüber hinaus.

Seit langer Zeit erfüllt das in die Jahre gekommene Gerätehaus nicht mehr die Anforderungen eines sicheren und zeitgemäßen öffentlichen Funktionsgebäudes: Im Einsatzfall ziehen sich die Feuerwehrleute neben den Löschfahrzeugen mit laufendem Motor um, die private Kleidung hängt mit am gleichen Spind, es gibt keine geschlechtsspezifischen Toiletten, keine Duschen, der Fortbildungsraum im Keller ist durch Feuchtigkeit von Schimmel befallen, die Jugendfeuerwehr verfügt über keine Räumlichkeiten, die statische Belastung der Kellerdecke ist überschritten. Die Liste lässt sich beliebig erweitern.

Aufgrund dessen sind sich Gemeinderat, Verwaltung und Feuerwehr bereits seit mehreren Jahren einig, dass es eine Lösung für den „Problemfall" Feuerwehrgerätehaus geben muss. Wir als Mitglieder des Löschzuges Stadt Wachtendonk verfolgen die Entwicklungen und Gespräche mit großem Interesse und sind uns dabei der großen Verantwortung, die alle an der Planung Beteiligten insbesondere im Hinblick auf die Nachhaltigkeit, Zukunftsfähigkeit und auch die Finanzierbarkeit des Projektes tragen, sehr bewusst.

Auch uns ist dabei die Diskussion hinsichtlich der gestiegenen Kosten für das Projekt nicht verborgen geblieben. Daher möchten wir angesichts der aktuellen Diskussionsbeiträge zunächst darauf hinweisen, dass es sich bei der Unterhaltung einer leistungs- und zukunftsfähigen modernen

Feuerwehr um eine gesetzliche Pflichtaufgabe der Gemeinde handelt, welche sich aus den Vorschriften des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz in Nordrhein-Westfalen (BHKG) ergibt.
Insofern dient die Bereitstellung von Fahrzeugen, Material, Gerätschaften, persönlicher Schutzkleidung und eben eines leistungsfähigen Feuerwehrgerätehauses keinem Selbstzweck oder einer Laune der Zeit, sondern dem Wohl aller Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Wachtendonk.

Nach diversen Gutachten wurde im Juni 2020 der Entwurf eines Architekten vorgelegt, der den Vorstellungen aller oben genannter Beteiligten entsprach, aufgrund europäischen Ausschreibungsrechtes jedoch ohne Weiteres nicht umgesetzt werden konnte.
In enger Zusammenarbeit der Verwaltung, der Politik und der Führung der Feuerwehr, wurde dennoch an dem Projekt aktiv weiter gearbeitet und schlussendlich ein funktionelles Konzept nach erfolgter europaweiter Ausschreibung präsentiert.
Dies erfüllt aus Sicht der Feuerwehr den heutigen Stand der Technik eines sicheren, modernen und zukunftsorientierten Feuerwehrgerätehauses, um alle an uns gestellten Aufgaben sowie die Nachwuchsarbeit leisten zu können.
Der bisher geplante Entwurf stellte keinesfalls ein überdimensioniertes Bauvorhaben zur Befriedigung etwaiger Eitelkeiten dar, sondern entsprach dem von allen Instanzen im Vorfeld beschlossenen Raumprogramm. Während der erste Entwurf mit Kosten in Höhe von rund 4,7 Mio. Euro geschätzt wurde, wurde im Juni 2021 der politischen Aufforderung zur Kosteneinsparung nachgekommen.
Die eigens dafür gegründete „Projektgruppe Feuerwehr“ (bestehend aus Verwaltung, Fraktionen und Feuerwehr) erarbeitete ein deutlich reduziertes Raumprogramm, welches einen kleineren Grundriss mit weniger bzw. kleineren Räumen und somit eine Verringerung des Bauvolumens und damit der Baukosten ergab. Es wurden durch die Feuerwehr Kompromisse mitgegangen, um auch eine solide und tragbare Finanzierung zu erzielen.
Diese kostenoptimierte Neuauflage halten wir aus feuerwehrtechnischer Sicht für vertretbar.

Bedingt durch den Zeitverlust der europaweiten Ausschreibung und der langwierigen Planungsphase, wirkt sich jetzt eine Kürzung von staatlichen Fördermitteln sowie eine hohe inflationäre Steigerung der Baukosten negativ auf die Gesamtprojektkosten aus, welche sich nun auf rund 5,7 Mio. Euro belaufen.
Dieser Umstand veranlasst nun einige an der Planung und Entwicklung des Projekts Beteiligte in Verwaltung und Politik, die aktuelle Planung des Bauumfangs erneut nach der bereits erfolgten und von erheblichen Kompromissen geprägten Anpassung im Juni 2021 in Frage zu stellen. Dazu wurde in der letzten Woche ein weiterer Planungsentwurf vorgestellt, welcher die bisherige Planung insofern konterkariert, als dass die aus feuerwehrtechnischer Sicht notwendigen Mindestanforderungen an ein zukunftsorientiertes Gerätehaus in keinster Weise mehr erfüllt werden. Durch Einsparung diverser essentieller Arbeitsbereiche wie Jugendfeuerwehr, Schulungsraum, Büros und Lagerflächen, wurde die Grundfläche des Gebäudes um ca. 350 m² reduziert, was nach einer ersten Kostenschätzung eine Reduzierung von EUR 500.000,- ausmachen soll.

Perspektivisch ist zu erwarten, dass aufgrund einer solchen Reduzierung, in den Folgejahren mit kostenintensiven Erweiterungen zu planen ist, die mit diesem vorgestellten Baukörper ohne Weiteres baulich nicht darstellbar sind. Folglich würde in absehbarer Zeit dieses neue Gerätehaus bereits zu klein sein. Fehlende Sozial- und Versammlungsräume und Einrichtungen, insbesondere für die Jugendfeuerwehr, erschweren nicht nur eine effektive und nachhaltige Arbeit von uns selbst, sondern auch mit dem potenziellen Nachwuchs. Wir nehmen diese Entwicklung, durch die unsere Leistungs- und Zukunftsfähigkeit riskiert wird, mit großer Verwunderung und Bedauern wahr. Auch sehen wir sie als Fehleinschätzung der gesetzlichen Verantwortung der Kommune und empfinden sie als mangelnde Anerkennung unserer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Wir benötigen keinen „Prachtbau“, aber eben einen Neubau, in dem in den nächsten Jahrzehnten sicher, erfolgreich und mit Freude Feuerwehrarbeit ehrenamtlich für die Sicherheit und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in Wachtendonk und Wankum betrieben werden kann.

Freiwillige Feuerwehr

Löschzug Stadt Wachtendonk

FEUERWEHR Wachtendonk

Die am Mittwoch veröffentlichte Ratsvorlage, in der von dem jüngsten, deutlich reduzierten Entwurf wieder Abstand genommen wird, haben wir daher als positives Signal zur Kenntnis genommen und wir hoffen sehr, dass sich im Rat der Gemeinde hierfür eine breite Mehrheit findet. Als Zeichen der Unterstützung für den Löschzug Stadt Wachtendonk.

Es grüßen Sie die Mitglieder des Löschzuges Stadt Wachtendonk

P. Eichelpasch

M. Fischer

M. Jeger

Sebastian Metz

P. Steutgens

M. Jansen

Daniel Bonnie

Stephan Lars

Boaillard

Matthias Metz

D. Bonnie

Simon Bonnie

W. Lütkemeier